

1633 Oktober 30.

A

BRIEF VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN AMMANN UND GARDEHAUPTMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Wie er aus seinem Schreiben vom 8. Oktober ersehe und wie er von seinem Onkel mütterlicherseits [Johann Balthasar Honegger] auch noch mündlich vernommen, solle er seinen Studien [hier in Paris] nur noch kurze Zeit obliegen können und von ihm, [Beat II.], möglicherweise plötzlich in die Heimat zurückberufen werden.

"tempus illud ad iuris institutiones, armorumque disciplinas addiscendas te flagitare volui, cum ita Rethoricae operam dederim, ut qui scripta mea orationesque perspexere, me non in infimo Rethorum loco ponent, quod ipsimet ex meis a te datis colligere potes, haec Dominus avunculus me ad te scribere iussit. Praeter haec maxime opus habeo, ut mores [?] corporis agilitate affabilitateque exornem, quapropter Dominus avunculus mihi de saltatorio magistro prospexit, qui me singulas salutatorias genuflexiones edocet, quae maxime mihi profuerunt."

Als der König [Ludwig XIII.] am 27. Oktober durch Argenteuil gereist, habe dieser - da sein, Beat Jakobs I., Onkel nicht anwesend gewesen sei - [Jakob?] Uster gebeten, ihm seine, [Beats II.], Hunde¹ sowie jene von [Alfons] Sonnenberg zur Jagd zu überlassen. Als nun der König ihn, Beat Jakob I., gesehen, habe er nach seinem Namen gefragt, und als er ihm in Anwesenheit zahlreicher vornehmer Herren mit gebeugtem Knie die gebührende Reverenz erwiesen, habe sich ihm der König zugewandt und ihn zur Jagd eingeladen. Später habe sich der König volle zwei Stunden mit Uster unterhalten. Während dieser Zeit habe der König ihn, Beat Jakob I., Wache halten geheissen und ihm danach einen Hasen geschenkt. Schliesslich habe er ihn aufgefordert, mit ihm auf seine, [Beats II.], Gesundheit anzustossen. *"Haec, si non nuntius [der Postbote?] ob negotia patriae nostrae gravissima tam subito et insperato abijsset, polita magis ac concinnata forent."*

Der Mutter [Euphemia Honegger] werde er bei nächster Gelegenheit gleichfalls schreiben. Der Brief schliesst mit Grüßen an diese sowie an seine Brüder und Schwestern.

1) Offenbar handelt es sich dabei um Hunde, die in der Kompagnie Zurlauben gehalten wurden.

Original, in lat. Sprache, mit Siegel
AH 40, 99-100 - Blatt 99^v und 100^r leer

60

1668 Oktober 8., Baar

A

BRIEF VON [OSWALD] MEYENBERG AN STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, GOETZENTAL

"Jch bin durch 2 guote freündt avisiert worden von Zug, dass dess hern Zuee brüderen [Heinrich II. und Konrad IV. Zurlauben] und H. [Oswald?] Kholli und den sinigen Pratica machent und Praticirent undt albereidt der Meste theill ann sich Zogen, und ihnen glaubenth begerent denn H. auss dem Rath Zue thuon und Rathen Lassen, Jnn abwesen des H. werdent sy noch fill spillen.

Jch versten was der H. nit der Amann [Karl] Brandenburg habe, das ehr ihme nit helfen, und hilf leisten habe ess khein Nott, diss in das werckh zue setzen." Dies habe er ihm in Eile mitteilen wollen, damit er sich dementsprechend verhalten könne. "Jst mir auch angezeigt worden welicher den H. auss dem Rath ausen Rathen wyll."

Original, mit Siegel
AH 40, 101-102 - Blatt 101^v und 102^r leer

61

1669 Januar 28., Obwalden

A

SCHREIBEN VON WOLFGANG WIRZ AN RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 21. ds. "me fait cognoistre le mesme sentiment que plusieurs qui sont dans les employs de la commune patrie, que les affaires de l'estat par l'espace d'un an ont este menees d'une forme asse dangereuse pour les [cantons] Catholiques. touchant l'affaire de pais de Veaux [Beschirmung der Waadt], et celuy de la paix hereditaire, auxquels ils veulent adiuter le traisieme [?] de Hollande¹ tout avec des pretextes specieux, que ceus du